

Der „Parteiarbeiter“, ein neuer Helfer der Partei in den Bezirken

Auf Grund eines Beschlusses des Politbüros der SED werden seit einiger Zeit von den Bezirksleitungen der Partei unter dem überall gleichlautenden Namen „Der Parteiarbeiter“ besondere Funktionärorgane herausgegeben. Diese Organe haben die Aufgabe, den Parteifunktionären die besten Erfahrungen der Parteiarbeit im Bezirk zu vermitteln und ihnen zu helfen, die politische und organisatorische Arbeit der Parteileitungen und Grundorganisationen zu verbessern. Neben dem „Neuen Weg“, dem vom Zentralkomitee der SED herausgegebenen zentralen Funktionärorgan, besitzen nun die Bezirksleitungen ein weiteres Organ, das gestattet, auf die Besonderheiten der politischen Arbeit ihres Gebietes einzugehen.

Unter den Parteifunktionären erfreut sich der „Parteiarbeiter“ einer wachsenden Beliebtheit. In seinen Spalten entwickelt sich bereits ein reger Meinungsaustausch über verschiedene Fragen der praktischen Parteiarbeit. Die örtlichen Besonderheiten, die politische und ökonomische Struktur der Bezirke und Kreise können besser beachtet werden als in einem zentralen Organ, und die Verbindung der Redaktion zu den Lesern ist enger und nimmt bereits lebendige Gestalt an.

Gewiß fehlt es einigen Redaktionen noch an genügender Erfahrung in der Auswahl der Thematik und in der Arbeit mit den Autoren. Die vorliegenden Exemplare des „Parteiarbeiters“ aus den verschiedenen Bezirken beweisen jedoch, daß sich das Niveau der Zeitschrift ständig erhöht. Auf ihren Seiten kommen nicht nur die Mitglieder und Mitarbeiter der übergeordneten Leitungen, sondern immer mehr auch die Funktionäre der Kreis- und Grundorganisationen selbst zu Worte. Das führt zu einer allgemeinen Belebung der Parteiarbeit, zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der sich günstig auf das Niveau der Parteiarbeit auswirkt.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die jetzt vor der gesamten Organisation der Partei steht, ist neben der Organisierung der wirtschaftlichen Erfolge zur Erfüllung der Pläne die Orientierung der Parteimitglieder auf die Maßnahmen zur breiten Entfaltung der Demokratie. Nachstehend soll untersucht werden, wie sich der „Parteiarbeiter“ in den Ausgaben, die bisher unserer Redaktion vorliegen, mit diesem einen aktuellen Problem der Parteiarbeit beschäftigt hat.

Die 3. Parteikonferenz der SED hatte bekanntlich eine Empfehlung an den Nationalrat der Nationalen Front über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des demokratischen Lebens beschlossen, die vorsah, daß die Autorität und die Verantwortung der örtlichen Staatsorgane erhöht und ihre Verbindung zu den breiten Schichten der Bevölkerung enger und lebendiger werden muß. Eine Voraussetzung dazu ist nicht nur die Erhöhung der Aktivität der Ausschüsse der Nationalen Front, sondern vor allem auch ein Umschwung in den Arbeitsmethoden der örtlichen Organe der Staatsmacht.

Es ist klar, daß den Parteimitgliedern, die Mitglieder der örtlichen Volksvertretungen oder der Räte sind, sowie den Grundorganisationen, denen sie angehören, dabei eine besondere Verantwortung zukommt. Es liegt also nahe, daß sich der „Parteiarbeiter“ mit diesem Problem beschäftigt. Er muß an Beispielen erläutern, welche Aufgaben beispielsweise die Parteigruppe der Abgeordneten hat und wodurch sie sich von der früheren Fraktion unterscheidet. Er muß auch darlegen, welche Arbeit von den Parteileitungen mit den Genossen